

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 25.06.2015/ha

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nachhaltige Bewirtschaftung

- Schollenfischerei mit guter Nachfrage und verbesserten Erzeugerpreisen -

- Mehr Kabeljau in der Nordsee -

Auf den Plattfischkuttern verbessert sich die Stimmung. Erstmals seit Jahren verzeichnen die Schollenfischer wieder steigende Erzeugerpreise. Der Schollenbestand in der Nordsee bewegt sich seit Jahren auf Rekordniveau. Die Fischer meldeten seit längerem schon Rekordfänge, als ob die Schollen aufgestapelt auf dem Meeresgrund liegen. Die Erzeugerpreise auf den Auktionen brachen durch das große Angebot ein. Teilweise fielen sie auf unter 0,80 Euro/kg. Manche Anlandungen waren selbst zu diesen Tiefstpreisen nicht verkäuflich und mussten zu Fischmehl verarbeitet werden. Jetzt scheint eine Trendwende einzutreten. Der Auktionspreis für die kleinste Sorte hält sich seit Wochen stabil um 1,30 Euro/kg. Die Gründe dafür sehen Branchenkenner in einer stabilen bis zunehmenden Nachfrage und dem Abschmelzen der Lagerbestände bei holländischen Großhändlern. Die niederländischen Auktionen sind traditionell die maßgeblichen Märkte für die Fischerpreise. Einige holländische Fischer haben außerdem von Schollen auf den Seezungenfang umgerüstet.

Dieter Hullmann, Plattfischfischer aus dem niedersächsischen Brake, freut sich über die Entwicklung. „Die Fische sind nach dem Ablachen im Frühjahr jetzt wieder richtig fleischig und haben viel Filet auf den Gräten. Mein Absatz steigt.“ Gerade kam ein Mitglied der Genossenschaft mit 35 t Schollen nach einer viertägigen Fangreise in der Nordsee zur Auktion. Das sind gute Ergebnisse für einen Kutterfischer.

Von Spitzenpreisen früherer Jahre über 2 Euro/kg ist man allerdings noch weit entfernt. Bis sich die Bemühungen der Fischerei in den letzten Jahren um eine nachhaltige Bewirtschaftung wirklich auszahlen, muss sich die aktuelle Entwicklung noch weiter fortsetzen.

Die Fischer beobachten außerdem immer **mehr Kabeljau in der Nordsee**. Bei der gezielten Kabeljaufischerei ist dieser positive Trend deutlich feststellbar. Mit Spannung wartet man deshalb auf die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Bestandsschätzung und Fangempfehlung 2016 des ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung), die nächste Woche (30.06.) in Kopenhagen veröffentlicht wird. Die Fischerei erwartet eine Erhöhung der Kabeljauquote und einen weiteren, deutlichen Fortschritt bei der nachhaltigen Bewirtschaftung auch bei dieser Art.

Die EU-Kommission hatte in ihrem Dokument vom 2. Juni 2015 zur Konsultation über die Fangmöglichkeiten 2016 bereits die guten Fortschritte bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Fischbestände im Nordostatlantik mit Nord- und Ostsee festgestellt. Die Perspektiven für Fischer und Fischesser verbessern sich also weiter.

Rückfragen: Peter Breckling 0173 9756419